Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

57. Jahrgang.
Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. -- Postbezugspreis für den Monat 85 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achtseitiges Illustr. Unterhaltungsblatt.
Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.
Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

32. Jahrgang.
Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg., Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.
Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtlich in Landeck.

Nr. 38 | **Landeck, Sonnabend, den 10. Mai** | **1930.**

Neues vom Tage.

Einer französischen Meldung zufolge haben die englischen Bankiers bei den BIZ-Beratungen für die deutsche Tributanleihe besondere Bürgschaften in Form einer Hypothek auf die dentsche Reichsbahn gefordert.

Der Chef des deutschen Flottengeschwaders, das sich z. Zt. im Mittelmeer befindet, ist vom König von Italien empfangen worden.

Der Vizekönig von Indien hat Verhandlungen mit gemäßigten indischen Führern aufgenommen, in denen er den Ausgleichswillen der britischen Regierung betonte.

In Brünn hat jetzt eine Hochzeit stattgefunden, bei der während des Trauaktes in der Kirche zum ersten Mal in Esperanto gesungen und gebetet wurde.

Der Berliner Polizei gelang es, eine siebenköpfige Kokainschmugglerbande zu verhaften.

Als Opfer des Taifuns, der über 40 Stunden über den japanischen Inseln wütete, wurden bisher 107 Leichen geborgen.

In Südchina ist es den aufständischen Kommunisten gelungen, mehrere Städte zu besetzen und dort die kommunistische Rätediktatur aufzurichten.

Auf dem Provinzialparteitag der westfälischen Zentrumspartei in Dortmund behandelte Minister Stegerwald Fragen der Arbeitslosenversicherung und der Sozialpolitik.

In Dortmund sprach Reichskanzler Brüning über die Aufgaben seines Kabinetts und insbesondere über Ost- und Finanzprogramm.

Der Parteivorstand der Demokratischen Partei sprach in einer Entschließung der Reichstagsfraktion sein Vertrauen aus und billigte deren Haltung bei den Abstimmungen im April. Der Parteivorsitzende bekannte sich in einem Bericht zur Zusammenfassung der staatsbürgerlichen Kräfte, lehnte aber einen Zusammenschluß bestehender Parteien ab.

In Madrid ist es zu weiteren Studentenunruhen gekommen, wobei eine Person getötet und 17 schwer verletzt wurden. Die Madrider Universität ist infolge der Unruhen bis auf weiteres geschlossen worden.

Bei der Eröffnung eines neuen Flugplatzes in Mexiko stürzte eine Tribüne ein, wobei sechs Person getötet und 36 verletzt wurden.

Der preußische Ministerpräsident Dr. Braun empfing den neu ernannten apostolischen Nuntius Orsenigo zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens als Vertreter des hl. Stuhles bei Preußen.

Neben den bereits im Reichshaushalt für das Ostprogramm vorgesehenen 51,3 Mill. Mark sollen aus dem freiwerdenden Reichsbesitz im Westen und aus den Restbeträgen der Bank für Industrie-Obligationen weitere 51,3 Millionen eingesetzt werden.

In Berlin fanden anläßlich des Jahrestages des Verbots des Rotfrontkämpferbundes kommunistische Kundgebungen statt, bei denen es zu Zusammenstößen mit der Polizei kam. 22 Kommunisten wurden festgenommen, ein Polizeioberleutnant ist verletzt worden.

Da auf französischer Seite nach wie vor noch die Sicherheitsfrage vorgeschoben wird, wird in Genf nicht mehr damit gerechnet, daß die Tagung des Abrüstungsausschusses vor Oktober oder November stattfinden wird.

In Indien ist es zu neuen blutigen Zusammenstößen gekommen. Auch mehrere Polizisten haben Verletzungen erlitten.

In Flandern herrscht große Erregung über die Verurteilung eines flämischen Soldaten zu 3½ Monaten Gefängnis, der sich geweigert hatte, Befehle in französischer Sprache entgegenzunehmen.

In Persien hat ein Erdbeben 2000 Todesopfer gefordert.

In Texas wurden durch einen Wirbelsturm schwere Verwüstungen angerichtet.

Ein in Spanien versuchter Staatsstreich ist mißglückt.

Olbrich Pianos
Gegr. 1882 Glatz Telefon 1.

Hotel Haus Hohenzollern
Sonntag, den 11. Mai
Gesellschaftstanz.

Gefahren für die Arbeitslosenversicherung.

Unber. Nachdr. verb.

W. W. Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat am 1. Mai ihren Jahresbericht für das Kalenderjahr 1929 veröffentlicht. Bei dieser Gelegenheit empfing der Präsident Dr. Syrup Vertreter der deutschen Presse, um die mehr geschichtlichen Ausführungen des Berichts durch Angaben aus der Gegenwart und durch Zukunftsbetrachtungen zu ergänzen. Die Arbeitslosenzahl, d. h. die der sogenannten „Hauptunterstützungsempfänger", machte am 15. April ds. Js. rund 1850000 aus. Das ist eine volle halbe Million mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Gründe dieser unbefriedigten Entwicklung sind in Folgendem zu suchen: 1) hat der milde Winter es den Landwirten ermöglicht, die Arbeiten der Frühjahrsbestellung in Wochen und Monaten mit häuslichen Kräften zu verrichten und die sonst benötigten Arbeitskräfte zu sparen, 2) hat die wirtschaftliche Konjunktur sich noch nicht entschieden gebessert, 3) ist der Baumarkt wegen Kapitalmangels noch nicht recht in Gang gekommen und 4) beginnen einige Wirtschaftszweige (Stein- und Braunkohlen-Bergbau sowie die Schwerindustrie) notleidend zu werden, denen es bisher trotz der allgemeinen Ungunst der Konjunktur leidlich gut gegangen war.

Die der Reichsanstalt zur Verfügung stehenden Mittel setzen sich wie folgt zusammen: Der 3½-prozentige Beitrag der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bringt soviel, daß im Jahresdurchschnitt etwa 980000 Hauptunterstützungsempfänger mit Renten ausgestattet werden können. Die weitere vom Reich zur Verfügung gestellten Mittel von 200 Millionen Mark gestatten die Versorgung von weiteren 190000 Arbeitslosen. Im Ganzen können also mit den Einnahmen des Rechnungsjahres 1930 etwa 1117000 Arbeitslose betreut werden. Nimmt die Abnahme der Arbeitslosen nicht bald ein schnelleres Tempo an, so wird die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in diesem Sommer nicht unter diejenige Grenze sinken, von der an die Prämieneingänge die Rentenauszahlungen übersteigen. Dann muß damit gerechnet werden, daß die Reichsanstalt gegen Ende des laufenden Rechnungsjahres mit neuen Anleihewünschen an die Reichskasse herantritt. Ende März ds. Js. hatte sich die Schuldsumme der Reichsanstalt beim Reich auf 620 Millionen Mark gehoben.

Es ist bekanntlich das Ziel des Reichsfinanzminister, die Reichskasse vor weiterer uferloser Inanspruchnahme durch die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung zu bewahren. Einstweilen besteht aber die Darlehenspflicht des Reichs unbegrenzt weiter. Der Reichstag hat vor Ostern einem Gesetz zugestimmt, das die Reichsanstalt beauftragt, Vorschläge für die finanzielle Sanierung der Arbeitslosenversicherung auszuarbeiten. Dieser Auftrag wird bereits im Laufe der kommenden Woche in Angriff genommen werden. Grundsätzlich gibt es drei Wege, auf denen das gesteckte Ziel erreicht werden kann: 1) die innere Organisation kann (einschließlich der Mittelaufbringung) so verbessert werden, daß das Gleichgewicht zwischen Ausgaben und Einnahmen hergestellt wird; 2) die Leistungen der Reichsanstalt können den vorhandenen knappen Mitteln angepaßt werden; 3) das Reich kann neue Einnahmequellen schaffen und aus diesen Mehreinnahmen finanzielle Ueberweisungen an die Reichsanstalt vornehmen. Man merkte es dem Präsidenten der Reichsanstalt beim Presseempfang an, daß ihm die bedingte Vollmacht zur Sanierung der Finanzen der Anstalt nicht sonderlich zusagte, und daß er es begrüßen würde, wenn die Reichsanstalt in der gleichen Weise finanziell gesichert werde, wie bisher alle Versuche einer Reform durchgeführt worden sind: durch Reichsgesetz. Wie aber durch die finanzielle Sanierung der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung im Einzelnen aussehen mag, eines ist sicher: die Reform wird eine Eintagsfliege sein, wenn nicht Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Publizistik alles aufbieten, um den Mißbräuchen auf die Spur zu kommen und durch strenge Bestrafung der Unbefugten den Schwankenden eine heilsame Lehre zu erteilen. Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer — und dem Vernehmen nach auch Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald — sollen die feste Absicht hegen, die Arbeitslosenversicherung noch vor der Sommerpause des Reichstages zu reformieren. Dr. Croll.

Lokales und Allgemeines.

* Die am 8. Mai erschienene **Amtliche Kur- und Fremdenliste** von Bad Landeck für 1930 weist nach: 1377 Kur- u. Erholungsgäste und 1054 Andere Fremde Zusammen 2431 Personen.

Aus dem Leserkreise wird uns geschrieben:

Der **Waldtempel** — Bad Landeck — **gehört postalisch zum Landbestellbezirk.** Seit Menschengedenken wurde der an der alten Waldtempelwirtschaft — jetzt am Forsthause — angebrachte Postbriefkasten von Bad Landeck aus geleert. Seit einigen Jahren beliebt man es, durch den Landpostboten die Briefsachen von dort zu leeren und erst nachmittags nach Karpenstein (!) mitzunehmen und den dortigen Postsachen abends — wenn noch Zeit ist — weiter zu befördern. Sollte es dem hiesigen Postamt — im Zeichen des Verkehrs — nicht möglich sein, vielleicht die Einrichtung so zu treffen, daß der Postbote, dem ja meist für die Leerung der Briefkästen ein Postrad (nicht mit „t"!) zur Verfügung steht, auch die Sachen des Waldtempel-Briefkastens mitnimmt, wenn er die Kästen am Tyrolerhof, Hohenzollern und beim Försterhause leert? Es war doch früher bereits so. Man würde dadurch vermeiden, daß ein Brief, der z. B. Mittwochs oder Sonnabends nachmittag im Waldtempel aufgegeben wird — wenn Donnerstag ein Feiertag und der Sonntag dazwischen liegt — erst nach 3 oder 4 Tagen in Breslau oder dessen Nähe eintrifft, wie es tatsächlich schon vorgekommen ist, Viele Gäste würden der Postverwaltung dankbar sein, wenn das gute Alte der seit den letzten Jahren gepflogenen Neuerung wieder vorgezogen würde. Manche unliebsame Verzögerung in der Zustellung und Beantwortung von Karten oder Briefen würde dadurch vermieden werden können.

* **Ein neuer „Graf von Monte Christo".** Bereits mehrmals ist das von Millionen Menschen gelesene Buch Alexander Dumas' „Der Graf von Monte Christo" verfilmt worden. Zweimal waren es französische und einmal eine amerikanische Firma, die sich an dieses Werk wagten. Jetzt ist es wieder einmal in seinem Heimatlande Frankreich von Louis Nalpas für den Film bearbeitet worden. Diesmal aber mit allen Mitteln moderner Aufnahmetechnik, moderner Regie und Ausstattung. Millionen wurden in diesen Film hineingesteckt, um einen Standardfilm der französischen Produktion herzustellen. Deutsche Schauspieler: Lil Dagover und Bernhard Goetzke wurden zur Verkörperung von Hauptrollen gewonnen, und so ist einer der interessantesten Filme dieser Saison entstanden. „Der Graf von Monte Christo", der ab Sonnabend in den **Landecker Ring-Lichtspielen** zur Aufführung gelangt, erscheint im Verleih der Terra-United Artists. Der 2. Teil erscheint nächsten Sonnabend.

s. **über Landwirtschaftl. Kinderarbeit.** Daß Kinder mithelfen, ist eine Freude für Kinder, ein Stolz für die Eltern. Die Betätigung erleichtert den Eltern die Wirtschaftsführung und verbessert die Wirtschaftslage der Familie. Kinderarbeit aber kann gefährlich werden, wenn sie zu schwer ist, so daß die körperliche Entwickelung des Kindes darunter leidet. Sie wird es auch, wenn die Erziehungsarbeit in Haus und Schule leidet. Der Schwerpunkt der Kinderarbeit liegt in der Beschäftigung eigener Kinder. Was ist zu beachten, um Schädigungen zu vermeiden? Man weise dem Kinde 1. bestimmte Arbeiten und bestimmte Arbeitszeit zu. 2. Sonn- und Feiertage sollten grundsätzlich von jeder Kinderarbeit

freigelassen werden. (Nur dringendste Arbeit am Sonntag!) 3. Die Nacht ist nicht zum Arbeiten da. Kinder brauchen außer viel Schlaf auch Arbeitsruhe. (Spiel.) 4. Kinder dürfen keine gesundheitsschädliche und unfallgefährliche Arbeiten verrichten. 5. Der Schulbesuch darf durch Kinderarbeit nicht beeinträchtigt werden. 6. Schwächliche Kinder sollten nur mit größter Vorsicht zum Mithelfen herangezogen werden. 7. Während der Schulzeit sind 3 Stunden Arbeitszeit genug, in der Ferienzeit etwa 5–6 Stunden. Gönne Deinen Kindern die freie Ferienzeit! – Sorgt dafür, daß außer der Arbeit den Kindern auf dem Lande geeignete Spielplätze zur Verfügung stehen!

r. Auf dem **Bahnhof Landeck** wird die **Bahnsteigsperre** in den Monaten Mai und September Sonntags, in den Monaten Juni, Juli, August täglich durchgeführt. Eine Bahnsteigkarte kostet 10 Rpf.

a. Die Einweihung der **Schutzhütte auf der Heidelkoppe** beabsichtigt der Sudeten-Gebirgsverein am Himmelfahrtstage vorzunehmen. Die Gesangvereine von Jauernig (Engelsbergbund), Patschkau und Landeck sollen bei der kirchlichen (Feldmesse) und weltlichen Feier mitwirken, desgleichen die am Bau interessierten Ortsgruppen des Glatzer Gebirgsvereins.

Dringende Bitte an die hiesigen Arbeitgeber.

Beim hiesigen Wohlfahrtsamt sprechen fortwährend Arbeiter – zumeist Familienväter – um Beschäftigung vor. Es wird besonders darüber Klage geführt, daß die hiesigen Betriebe zum großen Teil **auswärtige** Arbeiter beschäftigen und hiesige brotlose Arbeiter bei der Einstellung unberücksichtigt lassen. Die Ausgaben des Wohlfahrtsamtes, die ja zum erheblichen Teil von der Bürgerschaft aufzubringen sind, steigern sich fortwährend.

Es ergeht an die hiesigen Arbeitgeber, die ja auch mit städtischen Arbeiten rechnen müssen, die dringende Bitte, hiesige Arbeiter in erster Reihe bei Bedarf zu beschäftigen. Das Wohlfahrtsamt ist jederzeit gern bereit, Arbeitswillige namhaft zu machen.

e. Dienstag, den 6. Mai d. J. hielt der **Innungs-Ausschuß** seine diesjährige **Generalversammlung** ab, um allen Handwerksmeistern und der gesamten Bevölkerung Bericht zu geben über seine Tätigkeit. Der Magistrat der ein Schützer des hiesigen Handwerks nicht nur mit Worten sondern auch in der Tat sein soll, hatte Herrn Beigeordneten Bratscheck und Herrn Ratmann Veith zur Teilnahme an der Versammlung entsandt. Von den Innungen waren die einzelnen Abgeordneten erschienen. Der Leiter der Fortbildungsschule Herr Lehrer Gralla, der mit dem Handwerk eng verbunden ist, war wie immer, ebenfalls erschienen. Der Vorsitzende, Schmiedeobermeister Langer, gedenkt bei der allgemeinen Begrüßung auch des erkrankten Mitbegründers des Innungs-Ausschusses, Herrn Rektor i. R. Goebel. Der hierauf vom Schriftführer vorgetragene Jahresbericht zeigt, daß im Berichtsjahre eine Generalversammlung, 2 Meisterversammlungen, 13 ordentl. Vorstandssitzungen, eine außerordentl. Vorstandssitzung und eine Innungs-Ausschuß-Schiedsgerichtssitzung notwendig waren, um den reichlich vorhandenen Stoff von 86 Tagesordnungspunkten zu bearbeiten. Steuern und Lasten aller Art und Verfügungen von Behörden und Kommunen bildeten die Verhandlungsthemas, ebenso die Fortbildungsschule und die Meisterkurse. Fortbildungsschule und Meisterkurse (letztere sind vom Innungs-Ausschuß angeregt und werden auch von diesem durchgeführt) liegen in den bewährten Händen des Herrn Lehrer Gralla, dem an dieser Stelle Dank gesagt sei.

Nochmals betont sei, das durch Resolutionen und Eingaben aller Art an alle Behörden und Ministerien gegen die drückenden z. T. ungerechten Besteuerungen und auch gegen die leider vorgekommenen Härten bei Pfändungen von Handwerkern und Landwirten energisch Front gemacht wurde. Rückschreiben der angegangenen Stellen haben bewiesen, daß der Innungs-Ausschuß den richtigen Weg gefunden hatte. Meister, Meisterin, Lehrer und Lehrlinge werden es begrüßt haben, daß der bisher Sonntags abgehaltene Zeichenunterricht der Fortbildungsschule auf Mittwoch Abend verlegt worden ist. Der J. A. vertritt im Magistrat, Stadtverordnetenkollegium, Kreistag, verschiedenen Steuerausschüssen, Handwerkskammer, Krankenkasse, Versicherungs-Amt und Arbeitsgericht, persönlich die Rechte des hinter ihm stehenden Handwerks. Die Mitglieder des J. A. versehen ihr Amt ehrenamtlich, denn der bescheidene Etat von 336,65 RM. läßt etwas anderes auch gar nicht zu. In der Hauptsache setzt sich der Etat aus den Einnahmen und Ausgaben für die Meisterkurse, Unkosten für Verbandsbeiträge, Prämien für Bestschüler der Fortbildungsschule und Drucksachen und Portis zusammen. Die Kassenabrechnung vom Kassierer Herrn Tischlerobermeister Kristen vorgetragen und den Beisitzern Fräulein Wiehl Herrn Volkmer und Sterz geprüft, war für richtig befunden worden und wurde der Kassierer entlastet. Die Vorstandsneuwahlen brachten keine Veränderung. Dem Vorsitzenden, dem Kassierer und Schriftführer wird gedankt für die geleistete Arbeit. Möchten die Handwerksmeister doch durch Wünsche und Anregungen aus sich heraus, dem J. A. Gelegenheit geben, für das Handwerk noch mehr zu schaffen wie er es bis jetzt schon getan hat, aber die lieben Herren Meister lassen sich lieber Riemen vom Leibe schneiden, als daß sie aus ihrer geistigen Trägheit aufwachen. Solche Meister müssen eben im Sumpfe umkommen und ist ihnen nicht zu helfen. Hoffen wir, daß die Not der Zeit ein heilsamer Faktor ist. Gott segne das ehrbare Handwerk.

– Die Reichsbanknoten werden wieder eingelöst. Durch eine Verfügung des Reichsbankdirektoriums wird angeordnet, daß gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des „Neuen Plans" der Paragraph 31 des Reichsbankgesetzes vom 30. August 1924 in Geltung gesetzt wird, der die Verpflichtung zur Einlösung der Reichsbanknoten ausspricht. Dieser Paragraph war im Jahre 1924 vorläufig außer Kraft gesetzt und es war in dem Gesetz bestimmt worden, daß es für sein Inkrafttreten eines übereinstimmenden Beschlusses des Reichsbankdirektoriums und des Generalrats der Reichsbank bedürfe. Dieser Beschluß ist nunmehr ergangen, nachdem das Zustandekommen des „Neuen Plans" die Vorbedingungen dazu gegeben hat. Nach Paragraph 31 erfolgt die Einlösung nach Wahl der Reichsbank entweder in deutschen Goldmünzen oder in Goldbarren oder schließlich in Schecks oder Auszahlungen in ausländischer Währung. Nach Lage der Dinge wird vorläufig wohl die letztgenannte Einlösungsart allein praktisch in Betracht kommen.

* **Falsche 50 Mark-Reichsbanknoten.** Neuerdings ist von den im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten über 50 Mark mit dem Ausgabedatum des 11. Oktober 1924 eine Fälschung mit nachstehenden Kennzeichen festgestellt worden: Papier: Weicher, gering dicker. Es besteht aus zusammengefügten Blättchen. Pflanzenfasern: Durch falsche, zwischen den Blättchen gelagerte Fasern vorgetäuscht. Wasserzeichen: Mehr linienartig auf der Innenseite der Blättchen durch Aufdruck nachgebildet. Kontrollstempel: Der Kontrollstempel hat auffallend dünne Schriften. Vorderseite: Im männlichen Bildnis ist das linke Ohr (vom Beschauer aus gesehen) gänzlich mißraten. Im Worte „Berlin" des Ausfertigungsdatums ist der Buchstabe „l" oben mit dem Punkte des nachfolgenden „i" verbunden, auf echten Noten freistehend gezeichnet. Rückseite: Im linken unteren Felde fehlen im Blaudruck zwischen der Wertzahl „50" die auf echten Noten gut sichtbaren, knotigen Verdickungen. Für die Aufdeckung der Falschmünzerwerkstatt und dahin führende Angaben hat die Reichsbank eine Belohnung bis zu 3000 Mark ausgesetzt. Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nehmen die örtlichen Polizeibehörden entgegen.

hy. **Er will „modern" schwören!** Seit langem werden Personen, die vor Gericht als Zeugen vernommen werden, darüber aufgeklärt, daß sie den Eid in religiöser oder weltlicher Form, mit oder ohne Anrufung Gottes, leisten können und vor ihrer Vernehmung befragt, in welcher Form sie den Eid leisten wollen. So fragte auch der Amtsrichter in Liegnitz einen Zeugen, in welcher Form er schwören wolle. Nach einer kurzen verlegenen Pause antwortete er ebenso prompt als überraschend nur: „Modern". Hierauf nahm ihm der Richter unter großer Heiterkeit im Zuhörerraum den Eid in weltlicher Form ab. – Offenbar ist aber weitere Aufklärung des Publikums noch dringend notwendig.

Aus dem Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreiskommunalangelegenheit des Kreises Habelschwerdt für 1929.

Die Zahl der **Arbeitslosenunterstützungsempfänger** betrug 2374 gegen 1140 im Vorjahre. Die Empfänger stammen zum größten Teil aus dem Baugewerbe, der Glasindustrie, der Wald- und Forstwirtschaft. Arbeitsuchende waren 8261 m. und 2457 weibl. Personen.

Die Arbeiten des **Kreiswohlfahrtsamtes** gestalteten sich immer umfangreicher. 21 300 schriftliche Eingänge waren zu verzeichnen. Laufende Fürsorgeunterstützungen wurden in Höhe 115 383,70 RM. und einmalige an Hilfs- und Pflegebedürftige mit über 12 000 RM. aus Kreismitteln an 746 bezw. 161 Personen aufgewendet. Die verpflichteten Gemeinden waren mit 30 v. H. beteiligt, die Winterbeihilfe betrug 8818 RM.

Die Zahl der **Kleinrentner** im Kreise betrug 397. Sie erhielten Unterstützungen von zus. 100 465,73 RM. und im Winter eine weitere außerordentliche Monatsunterstützung in Höhe von 8816 RM. Für 666 **Sozialrentnerunterstützungsempfänger** wurden 63 586,13 RM. vom Kreise ausgegeben; im Dezember 1929 noch 5356,97 RM. 20 Anträge auf Vorzugsrente wurden sämtlich anerkannt. 4589 RM. wurden als Wochenunterstützungen ausgegeben.

Es waren 695 **Kriegsbeschädigte** vorhanden. Es sind an Zusatzrenten 80 260,50 RM. an diese und 216 159,30 RM. an Kriegshinterbliebene ausgezahlt worden. Erziehungsbeihilfen erfolgten in 66 Fällen mit einem Monatsbetrag von 1314,80 RM.

Gesundheitsfürsorge. Die Säuglings- und Mütterberatungsstelle in Landeck wurde stark in Anspruch genommen. Die Schulkinderfürsorge erfolgte hier durch Herrn Schularzt Dr. Münzer. In Erholungsfürsorge kamen tuberkulosverdächtige Schulkinder. Die Kropfbehandlung unter der Schuljugend wurde in Habelschwerdt und Landeck durch die Schulärzte vorgenommen. Sie hatte gute Wirkung. Mehrere Kinder wurden in Seebädern billig untergebracht. Unentgeltliche Tuberkulosebesprechungen fanden auch im Bieletal, u. z. in Schreckendorf, Landeck und Kunzendorf statt. Für die Tuberkulosebekämpfung wurden vom Kreise über 10 000 RM. erfordert. – In der Krüppelfürsorge standen 219 Personen unter 18 Jahren und 19 über 18 Jahre. 25 befanden sich in Anstalten. Die Aufwendungen betrugen 16 035 RM. Die Aufwendungen für 11 taubstumme und blinde Kinder betrug 3551 RM. – Als Jugendamtsmitglied wurde u. a. gewählt Frl. Lehrerin Arbeiter aus Reyersdorf. Es waren 775 Pflegekinder zu betreuen. Aus Kreismitteln wurden 12 594 RM. gezahlt. Eingezogen wurden 5033 RM. 50 Kinder waren in Privatpflege untergebracht. Über 10 Jugendliche wurde Schutzaufsicht geführt, 12 Kinder in Fürsorgeerziehung untergebracht. Das Jugendamt führte 692 Vormundschaften. – Der Kreis zählt 75 Jugendvereine, denen 1564 m. und 842 w. Jugendliche angeschlossen sind. Der Kreisjugendpfleger in Habelschwerdt hielt Skikurse und solche im Schwimmen ab, auch ein Jugendvolksfest am 11. 8. 29 und ein Schneebergtreffen mit 400 Jugendlichen. – Der Wäschesparkasse waren 25 Nähstuben mit 88 arbeitenden Maschinen unterstellt. 10 361 m Stoffe wurden verarbeitet, Spareinlagen 11 800 RM. gezahlt. – Kochkurse wurden 7 für die reifere weibl. Jugend abgehalten. Die Beteiligung betrug 16 Personen, die Teilnehmergebühr je 10 RM. An Aufwendungen gab der Kreis hierfür 1616 RM. Zuschuß. – 20 Volks- und Grenzbibliotheken waren mit über 4000 Bänden vorhanden. Sie sind Eigentum des Kreises und werden stark in Anspruch genommen.

Die **Allgem. Ortskrankenkasse** für den Kreis Habelschwerdt begann außerordentlich ungünstig. Durch andauernde Kälte und durch das Erliegen zahlreicher Betriebe stieg die Krankenziffer ganz erheblich. Es gab 18 134 Krankheitsfälle, beinahe 1000 mehr als 1928. Im Durchschnitt wurden 12 674 Mitglieder gezählt. Sterbegelder wurden in 84 Fällen 9991 RM. gezahlt. Die Gesamteinnahmen obiger Kasse betrugen 1 233 381,15 RM., die Ausgaben 1 195 867,93 RM., für 1930 ist also ein Vortrag von 37 513,22 RM. vorhanden. Der Vorstand besteht aus 4 Arbeitgebern und 8 Versicherten und hielt 13 Sitzungen ab, der Ausschuß besteht aus 15 Arbeitgebern und 30 Versicherten.

Vorstehender Bericht zeigt die reiche Arbeit des Kreistages und Kreisausschusses, die 1929 zum Wohle der Kreisinsassen geleistet worden ist. Ganz bedeutend ist die soziale Fürsorge, die auch von Staatswegen den Bedürftigen jeder Art in möglichster Weise zugute kommt. (Schluß!)

Schillers 125. Todestag.

Heute jährt sich zum 125. Male der Todestag unseres Nationaldichters Friedrich Schiller. Schiller starb, erst 45 Jahre alt, nach langem schweren Kranksein, in Weimar, wohin ihn sein Freund Goethe berufen hatte. Die Jahre des gemeinschaftlichen Schaffens unserer beiden größten Dichter in der Musenstadt an der Ilm – verherrlicht durch das die beiden Geistesriesen Hand in Hand zeigende Goethe-Schiller-Nationaldenkmal vor dem Weimarer Theater – bildeten den Höhepunkt der uns Heutige noch auf das Stärkste beeinflussenden Zeit des klassischen Idealismus. – Dem Herzen unseres Volkes steht noch heute Friedrich Schiller, der Schwabe, näher als alle anderen Poeten, die das deutsche Kulturgebiet je hervorgebracht hat. „Wallenstein", „Glocke", „Wilhelm Tell", „Freude, schöner Götterfunken": wer vermag die unsterblichen Schöpfungen seine Muse auch nur annähernd aufzuzählen? – Heute vor 25 Jahren feierte nicht nur Deutschland, nicht nur das Auslanddeutschtum, nein, die ganze Welt den hundertsten Todestag Friedrich Schillers.

Das dankbare Kind zum Muttertage.

Liebstes Mütterlein!

Alliberall im deutschen Land
Wird heut die Mutter viel genannt;
Es wird ihr Ehre reich erwiesen,
Sie wird mit Recht gelobt, gepriesen.

Du bist das beste Mütterlein
Und wolltest nicht gepriesen sein?
Ach nein, Du darfst es uns nicht wehren,
Daß wir Dich auch heut tüchtig ehren.

Von morgens früh bis abends spät
Sorgst Du, daß es uns wohlergeht.
Oft, wenn das Aug' wir längst geschlossen,
Schaffst Du beim Licht noch unverdrossen.

Für alle Liebe habe Dank!
Erhalt' Dich Gott uns noch recht lang'!
Wir woll'n Dich immer herzlich lieben
Und nie mit Absicht Dich betrüben.

F. Scharfenberg.

Aus Grafschaft und Provinz.

Glatz. (Schwere Körperverletzung mit Todesfolge durch den Ehemann.) In bestialischer Weise seine Ehefrau mißhandelt hat der Maurer Joseph Klesse aus Altwilmsdorf. Nach vorangegangenem Ehestreit schlug er auf seine 22jährige Frau Helene ein, schleifte sie u. a. mehrere Male an den Haaren durch die Stube und versetzte ihr mehrere Fußtritte gegen den Unterleib. Die unglückliche Frau mußte nach dem Krankenstift Scheibe geschafft werden, wo sie gestern abends 8 Uhr ihren schweren inneren Verletzungen erlegen ist. Der brutale Ehemann, der heute auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis in Glatz eingeliefert wurde, wird sich vor dem nächsten Schwurgericht wegen schwerer Körperverletzung mit nachfolgendem Tode zu verantworten haben. Die Staatsanwaltschaft hat die Sezierung der verstorbenen Ehefrau Helene Klesse angeordnet, um die Todesursache genau feststellen zu lassen.

hy. **Münsterberg.** Auf der Kunststraße Münsterberg-Breslau fanden Passanten bei Münsterberg ein zertrümmertes Auto. Es war dem Filmschauspieler Eddi Polo, der der zu einer Filmvorstellung hier geweilt hatte, aus einer Garage gestohlen worden.

hy. **Strehlen.** Bei der Beerdigung einer Frau in Friedersdorf stellte sich heraus, daß das Grab zu eng war. Der Sarg mußte mühsam wieder emporgezogen und weiter ausgeschachtet werden, ehe die Beisetzung erfolgen konnte.

hy. **Neiße.** (Forderungen der schlesischen Kinderreichen!) Der Gau Schlesien des Reichsbunds der Kinderreichen Deutschlands hielt hier eine bedeutsame Tagung ab. In einer geschlossenen Vertreterversammlung wurde beschlossen, ab 1. Juli einen eigenen Provinzialverband Oberschlesien zu bilden. Der bisherige Gauvorsitzende, Amtsgerichtsrat Ahrends, der sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niederlegte, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. In der öffentlichen Kundgebung sprach der Präsident des Reichsbunds, Konrad (Düsseldorf) über Familie, Volk und Staat. Er wies auf die Bedeutung der Kinderreichen Familien hin. In einer Entschließung wurde gesetzlicher Schutz der kinderreichen Familien in erster Linie Wohnungsfürsorge und Arbeit gefordert.

hy. **Liegnitz.** (Vorsicht mit Kunstdünger!) Nach einem Jahr verstorben. In Wangten ist unter eigenartigen Erscheinungen der 46jährige Stellenbesitzer Karl Stephan verstorben. Er klagte seit einiger Zeit über dauernde Müdigkeit und schmerzhafte Schwellungen. Der Arzt schloß auf Blutvergiftung, und zwar die Nachwirkungen einer Vergiftung, die sich St. im Vorjahr beim Streuen von Kunstdünger zugezogen hatte und an der er schon damals erkrankt war. Der Verstorbene hatte erst vor wenigen Wochen wieder geheiratet, um seinen 5 Kindern von 1–9 Jahren wieder eine Mutter zu geben.

hy. **Weißwasser O. L.** Hier stehen weitere Kündigungen in der Glasindustrie bevor. Eine Glasfabrik hat Betriebsstillegung beim Regierungspräsidenten beantragt.

Warum er nicht artig sein will. Heut ist ein schöner, warmer Sommertag. Mein kleiner Alex und ich sind in den Garten gegangen. Er spielt, ich lese. Ich schaue alle paar Minuten auf. Ich weiß, wo er ist, aber ich sehe ihn nicht mehr. Ich rufe. Er antwortet nicht. Da suche ich ihn und finde ihn mitten in unseren Maiglöckchen. Von zahllosen Stielen hat er all' die kleinen Glöckchen abgerissen und ist nun dabei, die Blätter zuzerfetzen. „Pfui," rufe ich, „Alex, wie grausam. Blumen und Pflanzen sind die Kinder von lieben Englein, und sie sind gerade so lebendig wie du und können alles fühlen. Sie können nur nicht schreien und sagen, wie weh es tut. Wenn nun ein Riese käme und risse dir Nase und Ohr ab und würde dich dann noch in lauter kleine Stücke zerrupfen, möchtest du das wohl haben?" — Alex ist still geworden. Er denkt nach, das sehe ich ihm an. — Wir gehen wieder hinauf, um das Mittagessen zu bereiten. Ich muß in der Küche Petersilie hacken. „Mutti," sagt Alex, „magst du es denn haben, wenn jetzt ein Riese käme und dich ganz und gar zerhackte?" — „Alex," belehre ich, „Petersilie ist aber zum Essen da. Maiblumen wollen nur eine Zierde sein. Petersilie aber ist eine Pflanze, die opfert uns ihr Leben, um uns einen Genuß zu bereiten. Alex denkt wieder nach. Dann sagt er langsam: „Also, wenn etwas gut und nützlich ist, dann darf man es zerhacken, ohne zu fragen, ob es weh tut oder ob es recht ist — Mutti, dann wollen wir beide man lieber nicht so gut sein und ganz unnütz."

Blaue Augen sind ein Zeichen von Charakter- und Geistesstärke. So behauptet wenigstens ein australischer Gelehrter. Er behauptet, daß die kühnsten und erfolgreichsten Menschen blauäugig sind. Nur Leute mit hellfarbigen Augen wären imstande, ihre Leidenschaften und Erregungen zu zügeln, während die dunkeläugigen sich von ihrem Temperament leicht hinreißen ließen und zu träumerischer Passivität neigten. Deshalb fände man unter den Künstlern mehr Schwarzaugen, unter den großen Führern und unter den Detektiven (!) wären aber die blauäugigen Menschen bei weitem in der Mehrzahl. Man wird wohl in der Annahme nicht fehlgehen, daß der Herr Professor aus Australien selbst blaue Augen hat.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 11. Mai 1930. (3. Sonntag n. Ostern.) 1/4 7 Uhr hl. Messe. (Standeskommunion der Jungfrauen.) 1/2 8 Uhr Schülergottesdienst. 9 Uhr Predigt und Hochamt. (Kollekte für kath. Schulorganisation.) 2 Uhr nachm. Maiandacht. Wochentags täglich um 7 1/2 Uhr Maiandacht.

Marienkapelle: 1/2 8 Uhr hl. Messe. (Kollekte wie in der Pfarrkirche.)

Winkeldorf: 9 Uhr Hauptgottesdienst.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 11. Mai 1930, Jubilate. Um 9 1/2 Uhr Gottesdienst. Kollekte für den Jungmännerbund in Schlesien. Im Anschluß ist Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.

Montag, den 12. Mai abends 8 Uhr Kirchenchor und Jünglingsverein.

Mittwoch, den 14. Mai abends 8 Uhr Bibelbesprechstunde im Versammlungsraum der Kirche.

Donnerstag, den 15. Mai nachmittags 4 Uhr Versammlung der Frauenhilfe.

Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr Versammlung der ev. Männer. Vortrag: Die evangelische Kirche in Galizien und in der Ukraine.

Vereinskalender.

M. G. V. Nach der Kirchenprobe in der Schule kurze Besprechung auch mit den Damen wegen eines Vereins-Sommer-Ausfluges.

Kath. Jugendverein u. Deutsche Jugend-Kraft. Zur Generalprobe am Sonnabend, den 10. Mai im Hotel „Blauer Hirsch" möchten alle Mitglieder erscheinen. Heut Freitag ist keine Probe.

Kath. Arbeiterverein und Mitglieder der christl. Gewerkschaft. Sonntag, den 11. Mai gemeinschaftlicher Ausflug mit Familienangehörigen nach Schönau. Abmarsch vom Schützenhaus 1/2 2 Uhr. Der Vorstand,

Marian. Kongregation. Ausflug der Mitgl. nach dem Rosenkranz bei Schönau. Abmarsch 1 Uhr von der kath. Schule aus. Abends 8 Uhr Festversammlung des kath. Jugendvereins im „Blauen Hirsch".

Kath. Gesellenverein. Montag, den 12. Mai nach der Maiandacht Versammlung im Vereinslokal.

Ortskartell Landeck d. Nisch. Beamten-Bundes. Hauptversammlung Dienstag, den 13. d. Mts. 20 Uhr im Restaurant z. „Post".

Ortskartell Landeck
des Deutschen Beamten-Bundes.
Hauptversammlung
Dienstag, den 13. d. Mts., 20 Uhr
Restaurant „Zur Post".
Jahresbericht. Vortrag. **Der Vorstand.**

Meine Filiale
befindet sich jetzt
im «Försterhaus.»
Jos. Neumann Nachflg.
Handschuhe ·:· Lederwaren
Reise- und Sportartikel.

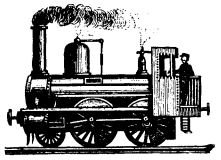
Gestatte mir hiermit bekannt zu geben, daß ich eine
Bäckerei-Filiale
am Kurhotel Georgenquelle
eröffnet habe und bitte um gütigen Zuspruch.
Ergebenst
Kurt Kaschel,
Telefon Nr. 381. Bäckermeister.

Waldschloß Schönau.
Sonntag, den 11. Mai: **5. Stiftungs-Fest**
der Freiwilligen Feuerwehr
verbunden mit **Ball,** Anfang 4 Uhr,
wozu alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen werden.
Freiw. Feuerwehr. **Der Wirt.**

Haben Sie Bedarf an Drucksachen?
Wir liefern:

Postkarten	Briefbogen	Preislisten
Geschäftskarten	Mitteilungen	Fest-Lieder
Besuchskarten	Rechnungen	Fest-Zeitungen
Einladungen	Mahnformulare	Kranzschleifen
Danksagungen	Quittungen	Gummistempel
Verlob.-Anzeigen	Lieferscheine	Statuten
Vermähl.Anzeigen	Quittungsbücher	Lohnlisten
Todes-Anzeigen	Tabellen	Lohnbeutel
Paketadressen	Umschläge	Jahresberichte
Paketzettel	Programme	Formulare
Kolli-Anhänger	Speise-Karten	Plakate
	Fremden-Zettel	Zirkulare usw.

sauber, geschmackvoll und preiswert
Buchdruckerei A. Urner, Landeck,
Hohenzollern-Strasse 20. Telefon 253.

Jahres-Fahrpläne
in Plakatform
gültig vom 15. Mai 1930 bis 14. Mai 1931
sind in unseren Geschäftsstellen und durch unsere Austräger erhältlich.

Landecker Stadtblatt und Nachrichten
Fernruf 253 und 432.

Glatzer Gebirgs-Verein
Sonntag, den 11. Mai 1930
Frühjahrs-Ausflug
über Wilhelmsthal, Hängender Weg, Mühlberg, Kleßengrund, Kirchiteig, Schreckendorf.
Abfahrt mit Autobus: 8 10 Uhr ab Brauerei
8 15 Uhr ab Georgenbad.
Anmeldungen und Fahrkarten bis **Sonnabend 12 Uhr** bei **Hillmann in Stadt oder Bad.**
Der Vorstand.

Drucksachen
aller Art
für Behörden und Vereine, für private und geschäftliche Zwecke, fertigt schnell sauber und preiswert an
Buchdruckerei Hänsch

Suche Stellen zum
Waschen u. Plätten
ins Haus und außer Haus auch für Saison. Zu erfr. in der Geschäftsst. ds. Bl.

Sommer-sprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen unter **Garantie** durch das echte unschädliche Teintverschönerungsmittel, **Venus'** Stärke B beseitigt. **Keine** Schälkur. Pr. M. 2,75
Gegen **Pickel, Mitesser** Stärke A.
Ring-Drogerie Eugen Preiss

Vermiete
bald sonniges, möbliertes
Zimmer
mit Kochgelegenheit, auch an Sommerfrischler
Zu erfragen
Hohenzollernstr. Nr. 6 I.

Stube u. Küche
im Souterrain
zu vermieten.
Langer, Haus Immenhain
Richtergrund.

Betr. Fremdenmeldung.

Nach der Polizeiverordnung vom 8. Mai 1911 (Krsbl. S. 125/26) bestehen über die Meldepflicht der Fremden in der Stadt Landeck folgende Vorschriften.

In den Monaten April bis September (einschließlich) jeden Jahres sind die Hauseigentümer oder deren Stellvertreter, sowie die Gastwirte und Wohnungsvermieter in genannten Gemeinden verpflichtet, von dem **Eintreffen** jedes Kurgastes und jedes anderen die Anlagen, Einrichtungen und Veranstaltungen der Badeverwaltung Landeck benutzenden Fremden, welchen sie Wohnung oder Unterkunft gewähren, und dessen **Abreise** sowie **Wohnungswechsel innerhalb 24 Stunden** zu **erstatten** und zwar in Landeck der Badkanzlei auf dem von der Badeverwaltung herausgegebenen Formular (Fremdenmeldeschein).

Jeder Hauseigentümer oder dessen Stellvertreter in genannten Gemeinden ist gehalten, auf einer im Hausflur des Erdgeschosses aufzuhängenden und dem Boten der Badeverwaltung zugänglichen Tafel die Namen derjenigen Ortsfremden, welche in seinem Hause Wohnung oder Unterkunft erhalten haben, binnen 24 Stunden nach deren Ankunft im Hause anzuschreiben und bei jeder darin eintretenden Veränderung dieses Verzeichnis innerhalb dieser Frist zu berichtigen.

Jeder Hauseigentümer oder dessen Stellvertreter ist verpflichtet, den Boten der Badeverwaltung auf Befragung sorgfältige Auskunft über die in seinem Hause eingetroffenen Ortsfremden zu geben.

Übertretungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Rmk. bestraft.

Landeck, den 7. Mai 1930.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Impftermin** findet am **Montag, den 19. Mai** in der kath. Volksschule hierselbst statt und zwar für die Erstimpflinge um 14 Uhr und für die Wiederimpflinge um 15 Uhr.

Zur Erstimpfung sind alle im Jahre 1929 und früher Geborenen und noch nicht mit Erfolg geeimpften Kindern vorzustellen. Zur Wiederimpfung haben alle Kinder, die in diesem Jahre das 12. Lebensjahr vollenden und noch nicht wiedergeimpft sind, zu erscheinen.

Eltern, deren Kinder zum Impftermin ohne vorherige Entschuldigung nicht erscheinen, werden nach § 14 des Impfgesetzes bestraft.

Die den Eltern zugegangenen Verhaltungsvorschriften sind von diesen genau zu beachten.

Die Nachschau findet am Montag, den 26. Mai für Erstimpflinge um 14 Uhr und für Wiederimpflinge um 14 ½ Uhr in demselben Impflokal statt.

Landeck, den 7. Mai 1930.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Von Sonnabend, den 10. Mai 1930 ab findet in der Badkanzlei (Georgenbad) während der Dienststunden von 8—12 Uhr und 15—18 Uhr die Ausgabe der

Konzertkarten

statt. Die Gebühren betragen:

a) für 1 Hauptkarte (Familienvorstand) Mk. 3.—
b) für 1 Anschlußkarte (Familienmitgl.) Mk. 1.—

Hausangestellte, Gehilfen, Lehrlinge etc. rechnen **nicht** zur Familie.

Einwohner, die noch nicht **ein Jahr** in Landeck wohnen, haben die **doppelte** Gebühr zu zahlen.

Es wird gebeten, die Karten bis zum 31. Mai 1930 abzuholen.

Landeck, den 8. Mai 1930.

Städtische Badeverwaltung.

Johannes Graf

Mitteilungen aus dem schriftl. Nachlaß d. Landecker Künstlers von Professor Robert Becker, Breslau mit einem Titelbild

zum Preise von 1,00 Mk.

Erhältlich in unseren Geschäftsstellen.
Landecker Stadtblatt u. Nachrichten.

Danksagung.

Allen, welche dem verstorbenen Kaufmann

Herrn Eduard Leipziger

ihre Teilnahme erwiesen haben, insbesondere den ehrw. Schwestern für die liebevolle Pflege, der Synagogengemeinde, den städtischen Körperschaften und dem Verein selbständiger Kaufleute sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen.

Familien Leiptziger und Beyer.

Sanatorium Herrmann

leitender Arzt ***Dr. Hans Schoen,***
Facharzt für innere und Nervenkrankheiten.

Sprechstunden: Vorm. von 9—12 Uhr
Nachm. von 4—6 Uhr.

Dr. Münzer

hält von **Montag, den 12. Mai 1930** an

Sprechstunde ab:

in der Stadt:
8—9 Vorm., ½3—¼4 Uhr Nachm.

im Bade (im Hause der Badeapotheke):
½10—½12 Vorm., 4—½6 Uhr Nachm.

K. J. V. D. J. K.

Der **kath. Jugendverein** und die **Deutsche Jugendkraft-Abteilung Landeck** veranstalten am 11. Mai d. Js. abends 8 Uhr im **„Blauen Hirsch"** einen

Familienabend

bestehend aus:

Vorspruch, Begrüßung, verschiedensten turnerischen Darbietungen und einem lustigen Einakter.

Die Eltern, Vorgesetzten unserer Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner unserer Jugend sind herzlich willkommen; wir bitten alle Mitbürger um freundl. Unterstützung unserer guten Sache.

Vorverkauf

der Eintrittskarten in G. Hänsch's Buchhandlung

Der Vorstand.

Billige Frottee- und Küchenhandtücher

Handarbeiten, Reißverschlüsse, Badekappen, Badeanzüge, Gardinenstoff- und Mullreste, haltbare Sportstrümpfe, 1 Paar 95 Pfg. 3 Paar 2.50 Mk. seidene Mako-, Flor- und Kinderstrümpfe Aparte Tennissöckchen, Taschentücher Wildleder- und Fantasiegürtel, Neueste Kleiderkragen u. Garnituren empfiehlt

Anny Prochnow-Schubert.

Landecker Ringlichtspiele.

Sonnabend, den 10. Mai abends 8¼ Uhr bis Montag, den 12. Mai, Sonntag 3 und 8¼ Uhr
Ein ganz bedeutender Großfilm der Sonderklasse in 2 Teilen.

Der Graf von Monte Christo!

1. Teil. Ein Filmwerk das über Deutschlands Grenzen hinaus Aufsehen und Riesen-Beifall erzielte. Riesen-Erfolg in der ganzen Welt, wie selten ein Film.
Dazu: Beiprogramm, Kulturfilm und Deulig-woche.
Sonntag 3 Uhr: Jugend-Vorstellung.
Ab Freitag, den 16. bis Montag, den 19. Mai 2. Teil.

Bergschlössel
Leuthen.

Sonntag, den 11. Mai

Mai-Kränzel

Anfang 3 Uhr. Es ladet freundl. ein **M. Schiebeck**
Autopendelverkehr vom Ringe ab.

2500—3000 Mark

für schuldenfr. **Geschäftsgrundstück sofort gesucht.** Agent. verb. Offerten unt. **G. 220** d. Blattes.

---

10 M. Belohnung!

erhält der Finder einer alten

Aktentasche

mit Notizbuch, die ich auf der Glatzerstraße **verloren** habe. Meldungen unt. **M. O.** an die Geschäftsstelle dies. Bl.

Garant. reinen **Bienenhonig**

pro Pfd. 1.50 M. bei 5 Pfd. 1.40 u mehr 1.30 M. empf. **F. Langer,** Immenhain. Vorrätig b. Frau Lehrer Picha Kirchstr., Fr. Klempnermstr. Straube Albrechtstr. u. Frau Tischlermstr. Reimann Seitenbergerstraße 10.

Empfehle mich zur **Anfertigung von Stuben-Decken**

(Fleckeldecken), 83 cm breit, halbfarb. m 1,20 M., ganzf. m 1,30 M. b. Lief. d. Kaulen.

Decken aus Jutegarn

85 cm br. halbfarb. m 2,20 M. ganzfarb. m 2,30 M.
Bestes Jutegarn.
Franko Zusendg. p. Nachn.

Jos. Bleche, Deckenweber, Wünschelburg
a. d. Gasanstalt.

Etwas Gutes

für Haare und Haarboden ist Dr. Erfle's echter

Brennessel-Geist

M. 1,75 2,50 hochprozentig! **Ring-Drogerie** Stadt u. Bad Landeck.

Gebe hiermit bekannt, daß ich die

Verlobung

mit Frl. **Minka Sagner meinerseits gelöst habe.**

Willy Plisterer.

Steuerzahlungen.

Am 15. d. Mts. sind fällig:

Grundvermögensteuer,
Gemeindezuschlag,
Hauszinssteuer,
Vorauszahlungen auf die Gewerbe-Ertrag- und Kapitalsteuer pro 1. Vierteljahr 1930,
Vorauszahlungen auf die Handwerkskammerbeiträge pro 1. Vierteljahr 1930.

Landeck, den 9. Mai 1930.

Der Magistrat.

Oeffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung für die Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag für 1930.

I. Eine Steuererklärung ist abzugeben:

1. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, deren Gewerbeertrag im Kalenderjahre 1929 den Betrag von 6000 RM. überstiegen hat;

2. **Ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewerbeertrages für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschlusses der Bücher zu ermitteln ist;**

3. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, für die vom Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses eine Steuererklärung besonders verlangt wird.

Die Steuererklärung ist von dem Inhaber des Betriebs abzugeben.

II. Die hiernach zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Benutzung des für sie vorgeschriebenen Vordrucks.

„Muster Gew. 1 (für Einzelgewerbetreibende, freie Berufe, offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Gesellschaften, bei denen der Gesellschafter als Unternehmer (Mitunternehmer) des Gewerbebetriebes anzusehen ist, z. B. für Reedereien und Gesellschaften des bürgerlichen Rechts).

Muster Gew. 2 (für juristische Personen),
Muster Gew. 4 (als Einlage zum Muster Gew. 1 oder 2 für Unternehmen mit Betriebsstätten in verschiedenen Gemeinden")

in der Zeit vom 12. bis 31. Mai bei dem Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses zu Habelschwerdt einzureichen. Liegt der Ort der Leitung außerhalb Preußens, so ist der Wohnsitz des bestellten Vertreters, hilfsweise die preußische Betriebsstätte, maßgebend, in der die höchste Lohnsumme gezahlt ist.

Vordrucke für die Steuererklärung können vom 10. Mai ab von den Magistraten bezw. Gemeindevorständen bezogen werden.

Die Steuererklärung ist schriftlich — zweckmäßig eingeschrieben — einzureichen oder mündlich dem Vorsitzenden des zuständigen Gewerbesteuerausschusses gegenüber abzugeben.

Die Pflicht zur Abgabe der Steuererklärung ist vom Empfang eines Vordruckes nicht abhängig.

III. Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafe zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. des festgesetzten Steuergrundbetrages auferlegt werden.

IV. Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Gewerbesteuer nach dem Ertrage wird bestraft. Auch ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) wird bestraft.

Habelschwerdt, den 25. April 1930.

Der Vorsitzende des Gewerbesteuerausschusses für den Kreis Habelschwerdt.
Dr. Beyer, Landrat.

Hotel „goldenes Kreuz"

Sonntag, den 11. Mai 1930,

Tanzmusik

Anfang 7½ Uhr!
Tanz frei! Eintritt frei!
Hierzu ladet freundlichst ein **M. Neugebauer.**

Restaurant Wilhelmshöhe.

Sonnabend, den 10. Mai

Schweinschlachten.

Von 10 Uhr ab **Wellfleisch und Wellwurst.**
Wurst auch außer dem Hause.

Sonntag: Wurstabendbrot.

Es laden freundlichst ein **E. Aegerter u. Frau.**